

RE_INTOLLERANZA

Operninstallation von Ludger Engels nach Luigi Nono
in der Pinakothek der Moderne
in Kooperation mit dem Theater Augsburg und culture4change

Premiere

Sonntag, 12.10.2014 | LIVE Performances 13:00-16:00
mit culture4change, Solisten und Opernchor des Theaters Augsburg

weitere Aufführungen

Sonntag, 19.10.2014 | 13:00-16:00 | culture4change

Sonntag, 26.10.2014 | 13:00-16:00 | culture4change, Solisten und Opernchor
des Theaters Augsburg

Widerstand gegen Vorurteile, Ungerechtigkeiten und die Ausgrenzung von Fremdem ist das große Thema des experimentellen Performance-Projekts »RE_INTOLLERANZA«. Ausgangspunkt ist die Avantgarde-Oper »Intolleranza 1960« von Luigi Nono.

Dokumentarische, inszenierte und improvisierte Elemente führen Neue Musik und politische Realität, Kunst und Alltagserfahrung zusammen. Die Museumsbesucher sind zur Auseinandersetzung eingeladen.

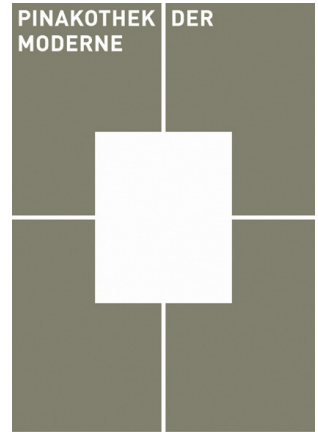
Vier Aktionselemente werden auf der großen Treppe der Pinakothek der Moderne erlebbar sein:

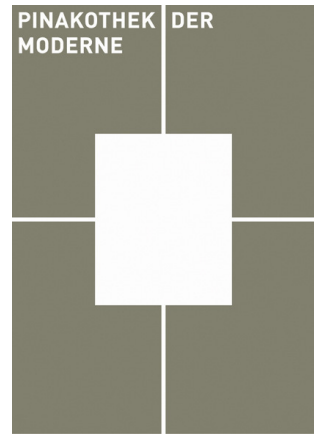
- Eine großformatige Videoprojektion zeigt Szenen aus Ludger Engels' Inszenierung von Nonos Oper »Intolleranza 1960« im Theater Augsburg (2013), kombiniert mit dokumentarischem Material zum Themenkomplex Migration, Fremdheit, Heimat.
- In einem von den Besuchern betretbaren Glaskubus ist die Musik der Nono-Oper zu hören. Die im Inneren der Box Zuhörenden werden für die Umstehenden zu Mitwirkenden.
- Live-Performances 1: Am 12.10. und 26.10. singen Solisten und Chor des Theaters Augsburg live aus Nonos Oper. Die Sänger bilden unterschiedliche Formationen, verkörpern Flüchtlinge, Gefangene, Ordnungskräfte oder Demonstranten.
- Live-Performances 2: Am 12.10., 19.10. und 26.10. bearbeiten jugendliche Flüchtlinge in Spielszenen Alltagssituationen von Asylbewerbern.

Idee und Gesamtinszenierung **Ludger Engels**
Musik **Luigi Nono**

Mathias Schulz, Tenor
Opernchor des Theaters Augsburg
Katsiaryna Ihnatsyeva-Cadek, Chordirektorin
Michael Wagner, Klavier

Mitglieder des ON STAGE Ensembles: **George Heaven** (Griechenland), **Raphael Nwokeji** (Nigeria), **Benjamin Roberts** (Nigeria), **Abdou Sakho** (Senegal), **René-Jacques Senghor** (Senegal)





Einstudierung Szenen **Klaudia Schmidt**
Pädagogik **Hannah Skopnik**

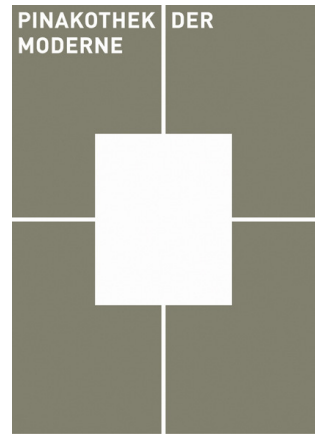
Entwurf Glaskubus und Kostüme **Ric Schachtebeck**
Produktionsleitung **Harald Brückner**

Das Projekt wird gefördert durch PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e. V. und einem Mitglied des Kuratoriums der Pinakothek der Moderne, das ungenannt bleiben möchte, und culture4change gGmbH.

Der Regisseur **Ludger Engels** (*1963) wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre Projekte bekannt: »Aachen Musicircus on Europas 1-5« (John Cage), das Camus-Projekt »Terror.Revolte.Glück.« (in Zusammenarbeit mit dem Aachener Kunstverein und dem Ludwigforum für internationale Kunst) und »Tomorrow maybe, Überleben in Diktaturen«. Für die Kunstfestspiele in Hannover entstanden die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sängern und das Musiktheater »Semele Walk« in der Couture von Vivienne Westwood, mit dem er 2013 das Sydney Festival und das Tongyeong Musicfestival in Korea eröffnete. Seine letzten Arbeiten waren »Intolleranza 1960« (Luigi Nono), »FaustIn and out/Urfaust« (Jelinek/Goethe) und »Peter Grimes« (Benjamin Britten).

Der italienische Komponist **Luigi Nono** (1924-1990) verband Neue Musik mit sozialem und politischem Engagement. Seine Avantgarde-Oper »Intolleranza 1960« befasst sich mit Intoleranz und Gewalt gegenüber Flüchtlingen. Aus tagespolitischem Material stellt er die Biografie eines Menschen der Gegenwart zusammen, dessen Höllenfahrt durch eine apokalyptische Landschaft einem inneren Erkenntnisprozess entspricht. In der formalen Strenge und schwebenden Schönheit seiner Gesänge formuliert Nono eine Utopie, die Sinn darin entdeckt, Widerstand zu leisten, auch wenn man dabei scheitert: »Hier muss man bleiben, hier alles ändern!«

culture4change ist eine gemeinnützige GmbH, die mittels pädagogischer Kunst- und Bühnenprojekte junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt, ihr Leben nachhaltig zu stabilisieren. Die künstlerische Arbeit hilft ihnen, Vertrauen, Mut, Selbstbewusstsein und Lebensfreude wiederzufinden. Darüber hinaus stehen den Jugendlichen weitere Angebote zur Verfügung, u. a. die Unterstützung bei Behördengängen, in Schul- und Wohnungsfragen, beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, bei Traumata durch



den Verlust von Heimat und Familie. Projektweise wird culture4change teilfinanziert vom Europäischen Sozialfonds. Der Großteil der Kosten muss durch Spenden und andere Förderungen eingeworben werden.

www.facebook.com/on.stage.muenchen | www.culture4change.de

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie unter Tel. +49 (0)89 23805-253 oder per E-Mail an presse@pinakothek.de.

Pressestelle der Pinakotheken

Tine Nehler M.A.

Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press Department

Pinakotheken im Kunstareal

Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Kunstareal | Barer Straße 29 | D 80799 München

T +49 (0)89 23805-253 | F +49 (0)89 23805-125

E-Mail: presse@pinakothek.de

Die Pressestelle im Internet: www.pinakothek.de/presse